

Ethnologische Religions- und Bewusstseinsforschung

Dr. Manfred Kremser



Inhaltsverzeichnis

0 Prinzipielles

0.1 Vorlesung

0.2 Prüfung

0.3 Vorlesungsdaten

1 Raumzeit, Urknall, Entstehung der Welt

2 Von der Religionsethnologie

3 Die Natur des Menschen ⇒ Körper - Seele - Geist

31 Wachbewusstsein

32 Schlange

33 Körper - Geist - Seele

34 Schamanisches Wissen

4 Energiebahnen - Kraft der Geister

5 Erfahrungsaspekte, das Tun in der Religion

6 Schamanismus

61 Schamanismus - Schamana

62 Schamanische Trance

63 Formen des Schamanismus

64 Schamanische Kosmologie

7 Initiation

71 Traditioneller Schamanismus

72 Exkurs „Hexe(r)“

73 Initiationskrise (« Schamanenkrankheit »)

74 Psychoedelische Erkenntnisrituale

8 Hexerei - Magie - Religion

81 Magie bei den Assande

82 Trommeln

9 Hypnose

91 Intensität des Wahrnehmungsfeldes

92 Stimuli

10 Ritual

10.1 Bausteine

10.2 Halluzinogene Stimuli

10.3 Initiationsritual

10.4 Rituelle Bausteine des Tsonga-Initiations-Rituals

11 Trance und Ekstase in der christlichen Kirche

12 Voodoo (Vodun)

Literaturliste

Anhang

Glossar

0 Prinzipielles

0.1 Vorlesung

Einführung in die ethnologische Religions- und Bewusstseinsforschung

Ass.-Prof. Dr. Manfred KREMSER

Art und Stundenumfang: VO, 2 std.

Anrechenbar: il 1203 (VO-Nummer 611 048)

Beginn, Zeit, Ort: Mo., 05.03.2001; 11.00 – 13.00, HS I/NIG

Inhalt:

- Die Entwicklung der Religionsethnologie, der modernen ethnologischen Bewusstseinsforschung und der "Anthropology of Religion & Consciousness". Geschichte, Theorien, Methoden, Paradigmen und Forschungsansätze.
- Die Natur des Menschen und religiöse Universalien. Verhältnis von Körper, Kultur & Religion. Welten des Bewusstseins und ihre Kartographie. Traumzeit & Songlines. Schamanische Wissenschaften. Grundstrukturen therapeutischer Rituale.
- Zum Stellenwert religiöser Erfahrung & veränderter Bewusstseinszustände in westlichen & nicht-westlichen Gesellschaften. Kulturelle & soziale Korrelate. Vergleich westlicher & nicht-westlicher Bewusstseinsrituale. ABZ-Phänomenologie.
- Trance, Inkorporation und andere Formen psycho-physischer Kommunikation. Religiöse und profane Verwendung psychoaktiver Pflanzen. Psychologische & rituelle Stimuli zur Erreichung von ABZs. Zeit & Bewusstseins-Transformationen.
- Zur Diskussion: WissenschaftlerInnen und das Irrationale; EthnologInnen als GrenzgängerInnen. Initiation, Liminalitäten & Zwischenwelten. Rausch & Realität. Drogen & Erkenntnis. Peak-Experiences & spirituelle Krisen. Ethnoparapsychologie.
- Religiöse Spezialisten in Tradition und Moderne. SchamanInnen, Weise Frauen, Medizinmänner, Orakelkundige, PriesterInnen, Mystiker, Yogis, Gurus, Geistheiler - mit Fallbeispielen aus schamanischen Kontexten & Vodun/Orisha-Kulturen.
- Religiosität in der Postmoderne. Esoterik- & New-Age-Kritik. Das ekstatische Momentum in westlichen Jugendkulturen. Techno, Rave & Ecstasy. Korrelationen zwischen neuen Virtualitäten & alten Spiritualitäten. CyberSchamanInnen

Literaturempfehlungen: *Figl, Johann.* 1993. Die Mitte der Religionen. Idee und Praxis

universalerreligiöser Bewegungen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft; *Kremser, Manfred* (Hg.). 2000 [1996]. *Ay BoBo - Afro-Karibische Religionen / African-Caribbean Religions*. 3 Bände (Bd. 1: Kulte/Culte, Bd. 2: Voodoo, Bd. 3: Rastafari). (= Wiener Beiträge zur Ethnologie und Anthropologie. Band 5/1-3). Wien: WUV-Universitätsverlag; *Ritsch, Christian & Christian Scheffler* (Hg.). 1995. *Welten des Bewusstseins: Religion - Mystik - Schamanismus*. Berlin: VVB; *Turner, Edith.* 1992. *Experiencing Ritual*. Philadelphia; *Weiss, Gabriele.* 1987. *Elementarreligionen: Eine Einführung in die Religionsethnologie*. Wien/New York: Springer.

Prüfung: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters (25. Juni 2001);

Tutorium zur Vorlesung

Einführung in die ethnologische Religions- und Bewusstseinsforschung

Mag. Irene Katzensteiner

Stundenumfang: 2 std.

Beginn, Zeit, Ort: Di., 13.03.2001; 18.00 pünktl., HS A

Inhalt:

Allgemein: Fragen zur Vorlesung, Vertiefung, Abrundung, Ergänzung.

Schwerpunkt: Afrokaribische religiöse Kultur - in Kuba, Brasilien und in der Diaspora.

- Die Vielfalt der westafrikanischen Religionen rund um die Welt.
- Afrokaribische Religion in der Praxis: Verschiedene Formen religiöser Realität.
- Forschung vor der eigenen Haustür: Die Santería in Wien

Anregungen, Themenvorschläge und die Bekundung spezieller Interessen sind willkommen und werden gerne wahrgenommen!

Zur Person:

Dissertierte 1977 über „Hexenkraft Mangu“ (Kongo)

0.2 Prüfung

- O Termin: Ende des Semesters, weitere 2 Semester je 3 T
- O Stoff: Vorlesung; schriftlich „schriftliche Reflexion“
5 Themen: 1. zur Auswahl, frei gewählt, eingelesenes Thema, kann mit 2-3
Seiten vorbereitet sein, zu den Prüfungsunterlagen
2. Literatur (Buch aus KoVo bzw. Literaturliste
3.-5. 3 Sachthemen, diskussiv zu behandeln
- O Skriptum: Nein
- O Leseliste: im Internet

0.3 Vorlesungsdaten

Vorlesung am	Inhalt	Mitschrift
05.03.2001	Film, Einstein	erl
12.03.2001	Rektorstag	erl (0)
19.03.2001	Religionsethnologie	erl
26.03.2001	Körper-Geist-Seele, Schlange, Chakra	erl
02.04.2001	Film „Die goldene Kette“, Trance	erl
23.04.2001	Schamanismus, Film „Mandol“	erl
30.04.2001	Weltbild des Schamanismus	erl
07.05.2001	Initiation, Hexen, Ritualstruktur	erl
14.05.2001	Hexerei, Assande	erl
21.05.2001	Trommeln, Hypnose, Wahrnehmungsfeld	erl
28.05.2001	Ritual, Halluzinogene, Tsonga-Ritual	erl
11.06.2001	Communitas	erl
18.06.2001	Voodoo, Trance in der christl Kirche	erl
25.06.2001	1. Prüfung	---
(1.10.2001 - 9-11)	(2. Prüfung)	---

5.3.2001

1 Raumzeit, Urknall, Entstehung der Welt

- Einstein:
- Barfuss durch Zeit und Raum
 - Grundlegende Fragen des menschlichen Seins aus der Perspektive der modernen Naturwissenschaften
 - Er hatte aber auch Religion, weiterentwickelt zur Kosmischen Religion
 - Zeit und Raum wird Raumzeit genannt
 - Einstein sagt, dass der Raum gekrümmt ist. verwendet dazu die Riemannsche Geometrie. Wenn es Materie gibt, ist die Raumzeit gekrümmt.
 $R_{ij} - \frac{1}{2} g_{ij} k = -k T_{ij}$
 - Die Raumzeit dehnt sich aus >> Hypothese der Ausdehnung des Weltalles
 - Wenn die Raumzeit einen Anfang hatte, was war davor?
Vielleicht etwas ohne Zeit?
Achillesferse der Einsteingleichung: > Wann und wie entstand Weltall?

Mythen waren die ersten Antworten.

Finnischer Mythos: < Wallhalla: Weltall besteht aus Ei, aus dem die Welt geschaffen

Naturwissenschaften gingen der Frage nach dem Beginn aus dem Wege, > Einstein nicht.

Nach Einstein ist alle 5 Milliarden Jahre die Stunde „0“, werden alle physischen Kräfte außer Kraft gesetzt.

Urknallphänomen oder Singularität ?

Universum ist strukturlos >> Urknall (es gibt kein Ausweichen, egal welche Struktur das Universum hat.

DOGON (Nordmali)

haben einzigartige Vorstellung von der Welt

Sie sagen: am Anfang war völlige Leere,
dann Samen des Universum
der explodierte in 4 Himmelsrichtungen
dadurch entstanden die 4 Himmelsrichtungen
danach entstand Wasser und Land

Woher kam Samen ? > da es keinen Raum gab, kann diese Frage nicht beantwortet werden

Dogon nehmen es als Tatsache, dass alles aus dem Nichts entstanden ist

ARMENIEDES

„Nichts als nicht existent betrachtet, ist es nicht Sein

Aus dem Nichts kann Nichts entstehen


Überraum: Welt des Nichts

HI. AUGUSTINUS

Wenn vor Himmel und Zeit nichts existierte, warum danach fragen, was GOTT damals gemacht hat

CHINA

Zeit und Raum durch Kreis symbolisch
Das Denken ist richtig, das keinen Anfang behauptet

	<p>Der Kreis als Symbol der immerwährenden Bewegung und Einheit alles Seins. Yin: schwarz; das Weibliche, das Dunkle, Aufnehmende, die Kraft der Erde Yan: weiß; das Männliche, das Helle, Treibende, die Essenz des Himmels</p>
---	--

KATSUHITO SATO

Mutter-Kind-Universum Hypothese

SUAMI (JONANDA)

Es gab weder SEIN noch NICHTS (eine 5000 J alte Vorstellung
Können wir herausfinden was Raum und Zeit ist, solange wir in Raum u Zeit leben ?
Wie können wir die objektive Welt überwinden, wie kommen wir aus der Zeit heraus ?
Die nächste Wahrheit kann nicht in Worte gefasst werden.

BRIAN JOSEPHSON

Josephsoneffekt: Nobelpreis !
Geist hat Materie hervorgebracht
Er glaubt, dass Geist vor der Materie existierte
Menschliche Geist kann in Verbindung mit höchstem Geist seine Fähigkeiten ausschöpfen.
Durch das Wirken des höchsten Geistes wurde Energie konzentriert
⇒ Urknall setzt ein

NEWTON

war gegen Vermischung von Religion und Wissenschaft.

VATIKAN

Für ihn ist die Grenzziehung zwischen Religion und Wissenschaft wichtig !!

19.3.2001

2 Von der Religionsethnologie

Es soll nicht nur ein Bild in der Vorlesung sein, sondern die kollektive Intelligenz, im besonderen das eigene Bild.
Es geht um die Bereiche des emotionalen Lernens.
Beide Gehirnsphären einbeziehen, das Pendelspiel zwischen den Gehirnhälften
Nicht nur logisches und rationales Vorgehen.

- Die Entwicklung der Religionsethnologie, der modernen ethnologischen Bewusstseinsforschung und der

"Anthropology of Religion & Consciousness".

Geschichte, Theorien, Methoden, Paradigmen und Forschungsansätze.

Fiona BOWIE „The Anthropology of Religion“, 2000, insbes. Kaptel 1
“Welt den Bewusstseins“, Europ. Kollegien für Bewusstseinsstudien

- Die Natur des Menschen und religiöse Universalien.
Verhältnis von Körper. Kultur & Religion.
Welten des Bewusstseins und ihre Kartographie.
Traumzeit & Songlines
Schamanische Wissenschaften.
Grundstrukturen therapeutischer Rituale.
- Zum Stellenwert religiöser Erfahrung & veränderter Bewusstseinszustände in westlichen & nicht-westlichen Gesellschaften.
Kulturelle & soziale Korrelate
Vergleiche westlicher & nicht-westlicher Bewusstseinsrituale.
ABZ-Phänomenologie
- Trance, Inkorporation und andere Formen psycho-physischer Kommunikation
Religiöse und profane Verwendung psychoaktiver Pflanzen.
Psychologische & rituelle Stimuli zur Erreichung von ABZs.
Zeit & Bewusstseins-Transformationen
- Zur Diskussion: WissenschaftlerInnen und das Irrationale;
EthnologInnen als Grenzgängerinnen.
Initiation, Liminalitäten & Zwischenwelten. Rausch & Realität Droge & Erkenntnis.
Peak-Experiences & spirituelle Krisen.
Ethnopsychologie
- Religiöse Spezialisten in Tradition und Moderne:
SchamanInnen, Weise Frauen, MedizinerInnen, Orakelkundige, PriesterInnen,
Mystiker, Yogis, Gurus, Geistesheiler
-mit Fallbeispielen aus schamanischen Kontexten & Voodoo/Orisha-Kulturen.
- Religiosität in der Postmoderne.
Esoterik- & New-Age-Kritik.
Das ekstatische Momentum in westlichen Jugendkulturen.
Techno, Rave & Ecstasy.
Korrelationen zwischen neuen Virtualitäten & alten Spiritualitäten.
CyberSchamaninnen.

„...der kürzeste Weg zu sich selbst führt rund um die Welt...“

Herman Keyserling

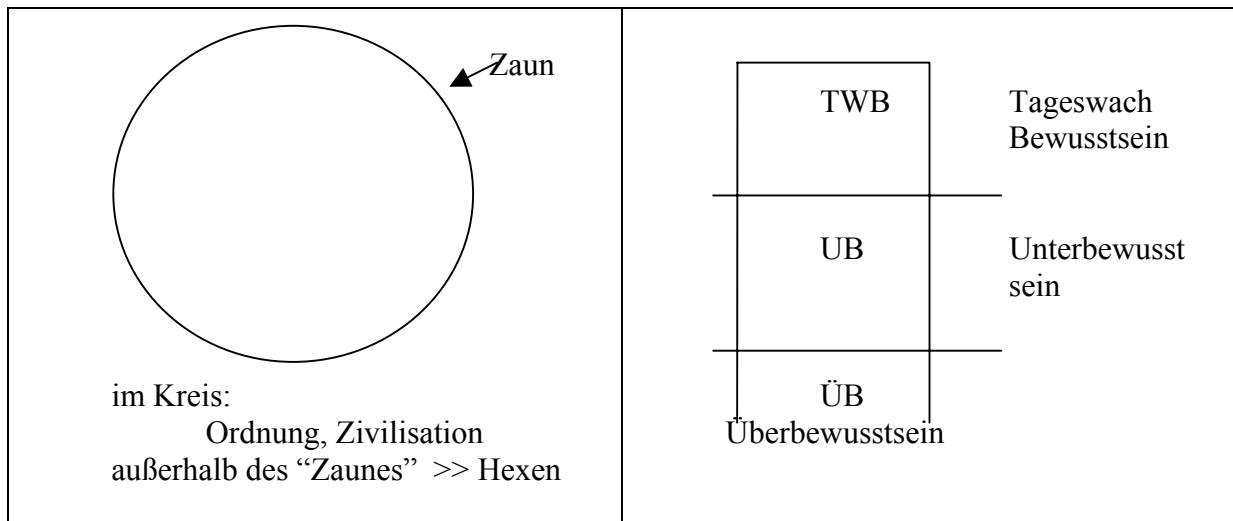
3 Die Natur des Menschen => Körper - Seele - Geist

31 Wachbewusstsein

Charles TART

„Transpersonale Psychologien“, 1970

- lediglich rationales Wachbewusstsein ist zuwenig
- „...ich verstehe mich selbst in den Zustand, in dem z.B. der Schamane ist, um zu erkennen.“
- TART hat bewusstseinszustandsspezifische Wissenschaften gefordert
- Gerade in den Wissenschaften ist rationales Wachbewusstsein fast ausschließlich gegeben und verlangt
- WIR sind ein Teil des Bildes



Die 4 Bewusstseinsphänomene:

- Veränderung des Bewusstseinszustandes
- Überschreitung einer Schwellenzone
- Auflösung des Ich und der Raumzeitgrenzen
- Aufgehoben sein in der Allgemeinheit des Universums

32 Die Schlange (Kundalini)

<p>Schlange >> Symbol für Verbindung d Welten Weisheit, Wiedergeburt Regeneration Unterbewusstsein Sexualität (Freud)</p>	<p>Kundalini Schöpferkraft, Schlangenkraft, Kundalini, alle Begriffe beschreiben ein Phänomen der Schöpfung, nämlich das Wirken der Shakti, der eigentlichen Kraft der Evolution, im menschlichen Körper. Der menschliche Körper ist für die Selbsterwirklichung deshalb so wichtig, weil er das erforderliche Instrument darstellt, über welches sich die in ihm ruhende Shakti, die in diesem Zusammenhang als aufgerollte Schlange dargestellt wird, entfalten und mit seinem Shiva-Aspekt wieder vereinigen kann, indem die Schlangenkraft entlang der Wirbelsäule über die einzelnen Chakras aufsteigt. Nur der menschliche Körper hat Strukturen eines Nervensystems entwickelt, die für diesen spirituellen Prozeß fein genug sind</p>
---	---

- Die Schlange repräsentiert 2 Welten:
 - >> die Linearität: geschichtliche Vorwärtsbewegung
 - >> die zyklische Kreisförmigkeit: die Wellenbewegung, rituelle Zeit
- oft feuerspeierend = Lebenskraft, Weltatem
- „Läuft“ durch die menschlichen Chakren vom Steißbein bis zum Scheitel, bis zur Erleuchtung
- In schamanischen Kulturen positiv besetzt; im katholischen Glauben diabolisiert (oftmals dem „negativen“ weiblichen Geschlecht des katholischen Patriachats zugeordnet, oftmals auf Hexenbildern)
- Ist die Verbindung der Welten

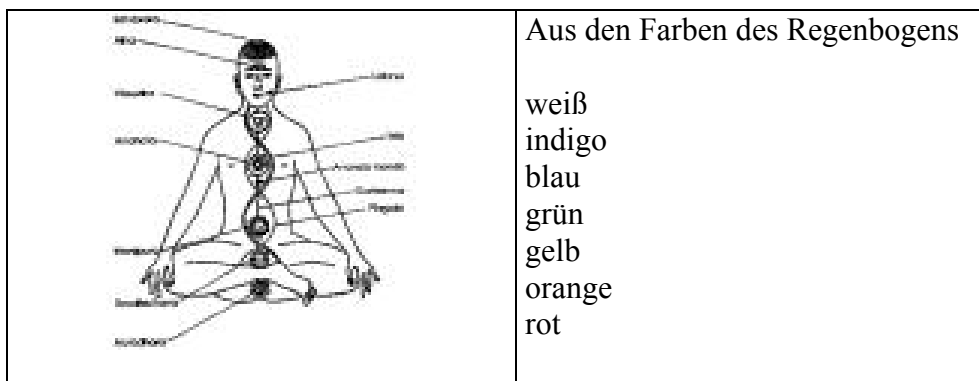
EXKURS

Jarome NARBY

Theorie: DNS (menschliche Grundbaustein) ist spiralförmig. Schamanen in Trance geht bis zum des Lebens durch Sicht der Schlange. Er sieht die Struktur der eigenen Beschaffenheit in/durch die Schlange.

Chakras

- Farben quer durch den Regenbogen
- zumeist symbolisiert mit Lotusblüten

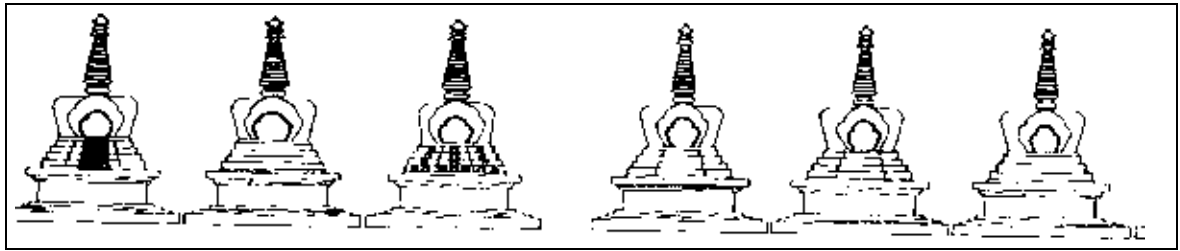


33 Körper - Seele - Geist >> Triade der Existenz

Gerade in der westlichen Welt Verhältnis zum Körper problematisch.

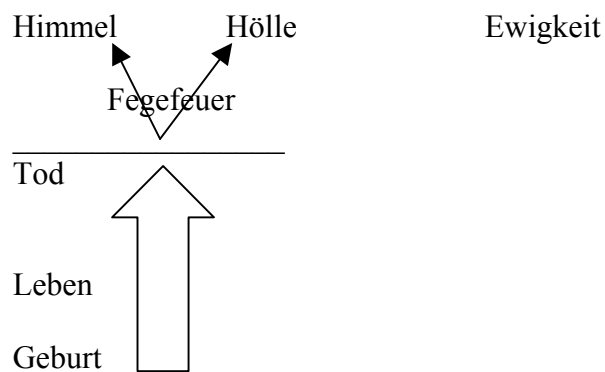
- | | |
|--------|---|
| Körper | tägliche Befindlichkeit, materielles
>> Tages-Wachbewusstsein |
| Seele | Trance, Schlaf
Lebenskraft, Brücke zum Geist, Energie, Überbrückung zwischen Körper und Geist, Fluidum, das Feinstoffliche
>> Unterbewusstsein, der Weg zum Geist |
| Geist | immaterielles, ideelles
Überbewusstsein, göttliches Bewusstsein, Brahma, die göttliche Seele |

z.B. Stupa



Spitze	Geist	immateriell	weiß
Kuppel	Seele		rot
viereckiger Grund	Körper	5 Elemente	schwarz

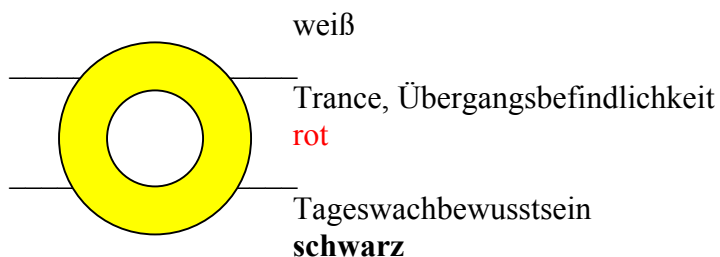
Christlich katholische Lehre



o die Erkenntnis ist nur 1 x (im Tod) möglich

34 Schamanisches Wissen

- im Ritual, Prozess des rituellen Weges, der Trance Erkenntnis öfters möglich
- noch zu Lebzeiten zusätzliches Wissen, weniger Angst vor dem Tod
- Zyklische Dimension der Zeit




Landkarte des Bewusstseins: >> Ohm

Charles SCHARFETTER

„Welten des Bewusstsein und ihre Kartographen“, 1995

Wir sind nie zur gleichen Zeit im Ganzen.

Nur mit Durchgehen ist das gesamte Durchleben möglich.

	1	Chagrat Wachbewusstsein, in welchem die Alltagsrealität ist, die jeder Mensch <u>einer bestimmten Kultur mit Menschen seiner Kulturgruppe</u> teilt Kultur definiert mit Sprache und Religion Wir leben nur einen Teil unserer Möglichkeiten, wir sind Teil eines Ganzen
	2	Chushupti Traumbewusstsein, in welchem jeder Mensch <u>seine eigene Traumwelt</u> erfährt. Individuelle Persönlichkeit, wir mit uns allein, persönlich allein aktiv. Schamane ist Therapeut, er arbeitet im Unterbewusstsein.
	3	Svapna traumloser Tiefschlaf, ohne Bilder und Erfahrung
	4	Turija Das reine Bewusstsein, das Überbewusstsein, kosmisches, göttliches Bewusstsein, Brahma, Atma, die buddhistische Leere, Nirvana, „die volle Leere und leere Fülle“

4 Energiebahnen - Kraft der(s) Geister(s)

- o In vielen Religionen rund um die Ehre zu erkennen
- o Ist die mystische Dimension der Religion

Tamu-Schamanen (Nepal)

- Michael Oppitz - Film über Schamanen in Nepal
- Fotografie (1998) des Höhepunktes (Sekundenbruchteile) einer Seance/Rituals
- Es sollte der Geist einer Person besänftigt werden, die auf unnatürliche Art gestorben war:

- 5 Schamanen singen; sie warten auf die Ankunft der Seelen der Toten; Aufmerksamkeit auf Vogel gerichtet, der an Geisterhaus festgebunden ist
- rötliche, gelbe und grüne Nebel, Linien sind in Fotografie zu sehen
 - . gelbe Linien sind die Geister der Ahnen, der die Schamanen beschützt
 - . orange Streifen über den Köpfen sind ein Gott, der sie vor den Seelen der Hexen beschützt
 - . feine grüne Linien sind Hexen, bei den orange, beschützenden Nebel fehlen sie

„Voodoo Fire“

„The Living Reality of Mystical Religion“; Melita Denning und Osborne Philips
Loa (Lwa) - spirituelle, „göttliche Instanzen treten auf“ (im westlichen:
„Erleuchtung“)

Energiebahnen wie Blitze, Girlanden, Ströme aus dem Mund der Trommler

Maya DENEN

„Der Tanz des Himmels mit der Erde“, 1992, Pro Media Verlag Wien
Mehrere Jahre in Haiti

- Erlebnis des großen weißen Lichtes, die Energiebahnen des Voodoo
- Veve - Kosmogramm im Voodoo, runde Bodenzeichnungen

Alex GRAY

„Sacred Mirrors“

- Bilder über Energiebahnen;

z.B. Nixe: erdgebundene Bahnen >> symbolisiert Frauen

Krone: Haare zum Geist, nach oben >> die Männer

- der Kuss - fließende Energie zwischen den Chakren, die ewige Schleife, die absolute Glückseligkeit

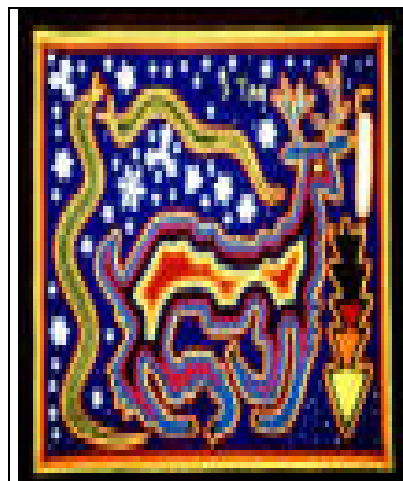
Die Liebesgöttin Oshun

www.orisha.net

- die unendliche Schleife der guten Liebe >>
- 2 Menschen in höchster Vereinigung und höchster Glückseligkeit

Huicholes Indianer (Mexiko)

Fadenbilder



2.4.2001

5 Erfahrungsaspekte, das Tun in der Religion

>> Das Tun und nicht das Reden und Glauben in der Religion ist wichtig

>> Welt, Kosmos, Gott, Mensch sind eins !

Johann FIGL

„Die Mitte der Religionen „, - hinduistische, buddhistische, islamische Mystik

HOFMANN

Film: „Die goldene Kette - Tanz, Trance, Transformationsrituale in Marokko“

Islamische Mystik in Marakesch; Mystik des madriginischen Islam

o Bringt die religiöse Dimension mit der Bewusstseinsdimension in Verbindung

o Sufi (islamische Mystiker)

- unterziehen sich der Verwandlung durch Transformationsriten
- Das Fest ist die Hagara
- Tanz der Derwische: Geist ist mit Gott im Geheimnis
- 2 Geister in einem Körper; „bin ich der geworden, den ich liebe“

o Verschiedene Bewusstseinsformen:

1. Das Alltagsleben
2. Freude, Ekstase, Trance >> das eigentliche Bewusstsein
 - . Emotionen des Bauches, des Herzens tauchen gegen den Kopf auf
 - . Der Geist wird von der Last des Körpers befreit, geht in die Tiefe der Seele

o Blutopfer

- Kraft geht an die Geister zur Manifestation
- Seele ist das Blut; der Mensch öffnet sich zum Kosmos durch die Selbstverwundung
- symbolisiert aber auch den Weg der Erleuchtung (über den Tod des ICH)
- Opfer spendet Leben
- Stirb und Werde
- Beschneidung
 - . ist Zeichen der 2. Geburt, der Geburt in der Religion
 - . der blutige Schnitt: Trennung von Himmel und Hölle

o Sofa >> Nachfolger der Propheten bei den Berbern

Gnawa >> Nachfolger der schwarzen Sklaven der Sofa, verehren den Muezzin des Propheten

o 3 Lebensprinzipien

- | | |
|--------|---|
| Wasser | Seele, Reinheit des Menschen |
| Milch | Atem, Geist, dynamisch, emportragend |
| Blut | die Manifestation, das Licht, die Welt wurde sichtbar |

o Ich - Selbst

- Ich: die vielen Strategien des Lebens, der Angst, daher viele Ichs
Selbst: das Wesenszentrum; erwacht nur selten, vor allem bei Krisen
Ist das Selbst ohne negative Folgen erreichbar ?
Durch die dynamische Welt der Geister
Der Mensch, der in der Liebe lebt ist Gott näher,
dazu helfen die Riten

- o Tanz, Trommel - Methoden zur Trance
 - Im Prinzip 2 Methoden: sanfte: wie z.B. Yoga
violente; wie Sofis, Voodoo
 - Trommel und Weihrauch bringen die Überschreitung der Grenzen, die Transformation, das Gefäß wird eins mit dem Inhalt
 - Tanz
 - . ist der kürzeste Weg zur Ekstase, Trance
 - . durch Musik werden alle Kreisläufe des Körpers abgestimmt
 - . man macht innerlich Licht

23.4.2001

6 Schamanismus -

61 Schamanismus - Schamanen

Schamanismus ist keine Religion sondern Technik der Ekstase.

Mircea ELIADE

Rumäne

„Schamanismus und archaische Ekstasetechnik“, 1951/1957

„Encyclopedia of Religions“, 1987

Schamanismus wird nicht nur als Phänomen behandelt.

Saman > aus dem Sibirischen, Tunguse, Event

> Meister des Feuers, Hitze, Verzückung, Der Entrückte

Er sagt Technik der Ekstase ist weltweit (nicht nur bei einzelnen Völkern des sibirischen Raumes), ist Bestandteil jeder Religion.

Definition des Schamanismus

- zunächst bei den arktischen Stämmen
- dahinterstehend der Schamane als religiös/medizinischer Spezialist
- inzwischen in allen Erdteilen schamaistische Tendenzen
- Religionshistorisch die mystische Erfahrung in den archaischen Religionen
- Ethnomedizinische und ethnographische Forschung stellte Beziehung zu der westlichen Psychotherapie her (Kongress zur Ganzheitsmedizin)
- Schamanen sind Gesamtkünstler (Sänger, Rezipitoren, Künstler, Heiler, Ritualführer)
- (Ein Heilritual ist mehr als ein Arztbesuch)

Schamanismus: (ausführlicher)

Religiöses Phänomen, vielschichtiger Komplex von Vorstellungen und Handlungen, die mit der Person des Schamanen verbunden sind.

Auch wenn schamanische Praktiken weltweit vorkommen und der Begriff Schamanismus oft sehr weitläufig gebraucht wird, erstreckt sich das Verbreitungsgebiet des Schamanismus auf Nordeurasien, Zentralasien und das nördl. Nordamerika. Selbst hier ist der Schamanismus keineswegs als einheitliches Phänomen zu definieren.

Sinnvoller scheint eine Eingrenzung anhand seiner wesentlichen Charakteristiken.

Zentrales Element des Schamanismus ist die rituelle Ekstase des Schamanen. Diese setzt den Glauben an eine vom Körper lösbare Seele voraus, die in der Lage ist, den diesseitigen Seinsbereich zu transzendieren.

Die Vorstellung von unterschiedlichen kosmischen Sphären, die mit wohl- und übelwollenden Wesen bevölkert sind, gehört ebenso zum Schamanismus wie der Glaube an (meist zoomorphe) Hilfsgeister, ein tierisches Alter Ego und an Ahnengeister.

Wesentlich sind auch die jenseitige Berufung und das Erlebnis von Tod und Wiedergeburt in der Initiation.

Eine besondere Tracht und Ausrüstung ist zwar weit verbreitet (v.a. in Nordasien), aber nicht überall anzutreffen.

Über das Alter und die Entstehung des Schamanismus wird viel spekuliert. Seine Ursprünge anhand einiger weniger Abbildungen und Artefakte ins Jungpaläolithikum zu verlegen, ist ungerechtfertigt. Zwar stammen einige Elemente aus einem jägerischen Kontext, doch deuten andere auf agrarische Gesellschaften, und auch Einflüsse aus asiatischen Religionen (insbesondere der Buddhismus) sind nachweisbar.

An der Herausbildung des Schamanismus in seiner rezenten Gestalt wirkte eine Vielzahl von Einflüssen unterschiedlichen Alters mit.

Schamane:

(evenkisch saman) Person, die in bewusst herbeigeführter ritueller Ekstase mit jenseitigen Mächten kommuniziert. Dazu begibt sich die Seele des Schamanen auf eine Jenseitsreise, oder er ruft jenseitige Wesen herbei, lässt sie gar in den eigenen Körper eintreten (Besessenheit).

Der Schamane steht im Dienste seiner Gemeinschaft und fungiert als Heiler, Wahrsager, Überbringer von Opfern an Jenseitige, er währt böse Mächte ab, geleitet Seelen ins Totenreich, beeinflusst Wetter und Jagdglück. Unterstützt wird er von Hilfsgeistern, die er sich im Verlauf seiner Ausbildung dienstbar machte.

Zumeist fühlt sich ein Schamane von jenseitigen Mächten (oft Ahnengeistern) gegen seinen Willen berufen. Ein älterer Schamane vermittelt ihm dann das nötige Wissen.

Einschneidendstes Erlebnis ist die Initiation, bei der er in Visionen von Dämonen zerstückelt und anschließend wiedererbelebt wird, Tod und Wiedergeburt erfährt.

Beide Geschlechter können Schamane werden. Oft vollzieht ein Schamane auch einen Geschlechtsrollenwechsel.

Schamanen sind eine Art 'Psychotherapeuten'. Diese Ansicht begann sich erst ab 1987 zu verbreiten. Der Schamane ist in der Tat medizinisch tätig, er ist ein Diagnostiker und, durch die Trance, wirkt er heilend.

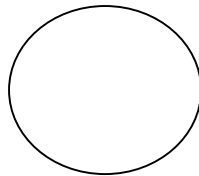
Der Schamane ist

- in einer willentlich herbeigeführten und kontrollierten Trance
- er ist Pendler zwischen den Welten der Technik der Ekstase,
- sie kommunizieren als Heiler, Diagnostiker, Wahrsager, Zeremonienmeister, Ritualexperten, Opferpriester, Totenführer, Hüter der religiösen Zeremonien und Mythen

62 „Mandol - Schamanische Trance , Heilung in Zentralindien“

Ein Film über eine 5-tägige Heilseance,
1980 bei den Bhil, dzt ca. 12 Mio. Menschen
Großes Krankheitsritual

Tag wird begrüßt, die Geisterwesen der Natur
Die Störung durch die Kranke im System der Gruppe wird erforscht
Die Kranke leidet unter Kraft- u Energieverlust, Depressionen
Mythen und Geschichten der Götter (Sitz im Himalaya) werden 2 Stunden rezitiert
Mandala - „Die Welt wird neu gezeichnet“ :
vom mittleren Punkt des Kreises aus
die einzelnen Kraftgeister, mythischen Figuren werden gezeichnet
sie alle haben Beziehung zu den Krankheiten
der Schamane kennt 7 Millionen Geistwesen, ein gezeichneter Punkt stellt
quasi die unendliche Anzahl dar



Mandala:
der Mittelpunkt, aus dem etwas geschaffen wird

Opfergaben (Zuckerkugeln, Kokosnuß, rotes Tuch)
Sanduhrtrommel (>> tiefe Sequenzen, das Hören im Bauch) und Schrappe (Rassel)
(>> Das Hören im Kopf) zum Gesang
Verbindung der Energiebahnen
alle Lieder der Gottheiten werden gesungen, irgendwann hat ein Lied Relevanz zur
Patientin
Monotonie verstärkt/erzeugt Trance
Reisschnaps wird den Geistern des Bodens (und sich) geopfert
Konvulsive Bewegungen (Rotation des Kopfes und der Schultern) kündigen die
Geister an
Umpolung von rot auf weiß
Die verantwortlichen Geister sprechen aus dem Heiler, sie sagen was sie für die
Gesundung für Opfergaben benötigen/wollen
Kommunion unter den Anwesenden, d.h. das Weiße der Kokosnuss wird verzehrt
Heiler verabschiedet die Geister
Die Übersetzung seiner in Trance gesprochenen Worte erfolgt durch anwesende
Wissende
Dann wird die Patientin gereinigt (mit Wedel/Besen wird auf Energieblocker
geschlagen)
Alles unter Manta-Gesang der Geister, die bereits eine Lösung für die Krankheit
gefunden haben
Die Patienten sitzt Richtung Osten, vom Kopf über die Füße wird das „Schlechte“ aus
ihr herausgezogen
Der Heiler macht eine „energetische Photographie“ mit Maiskörnern, die auf dem
Orakeltisch nach mantrischen Prinzipien geordnet werden.
Gleichzeitig eine Schnur mit Knoten (die zu setzenden Handlungen) als Auftrag an die
Patientin
Opferung einer Kokosnuss, wesentlich ist, dass die weiße Seite nach oben fällt

63 Formen des Schamanismus

1. Reiseschamanismus

Schamane → **Geistwesen**

Seelenreise zu/in die Geisterwelt
Schamane erinnert sich an alles

2. Inkorporationsschamanismus

Possession, Besessenheit

Schamane → **Geistwesen**

←

- Geister verdrängen Identität des Schamanen, stellen sich durch den Schamanen dar
- Schamane stellt seinen Körper den Geistern zur Verfügung
- aber er kontrolliert die Geister !
- die Geisterwesen sind verstreut im ganzen Kosmos
- wenn Schamane seine Schwingungen an die der Geister anpasst (Sender/Empfänger), sind sie in ihm
- Schamane erinnert sich an nichts
- seine Worte werden durch wissende Zuhörer interpretiert
- Verbindung der Welten durch die Farbe rot
- Geisterwesen artikulieren sich verbal

Glossarisches Prinzip

(Felicitas GOODMAN mit Erika BOURGUIGNON)

Körperliche Dimension:

eine bestimmte Intonationskurve (eine sich steigernde Welle) gleich auf der ganzen Welt

Kulturelle Dimension:

Bestimmte Worte einer Kultur haben bestimmte Bedeutung (Glossolalie - Zungensprache), sie werden durch die Zuhörer/Deuter interpretiert

Reziprozität zwischen den Welten,

d.h. eine essentielle Verbindung zwischen Mensch und Geistwesen:

- die Geister teilen mit, mit welchen Opfern sie besänftigt werden
- Hinausgehen in den Kosmos um die Geistwesen einzuladen
- Fragen, Antworten, Forderungen an die Geistwesen
- Übergabe der geforderten Opfern

30.4.2001

64 Arten des Schamanismus

Schamanismus wird manchmal auch als Schamanentum bezeichnet.
Früher nannte man ihn abwertend "arktische Hysterie".

In Russland, China, Nord Korea (komm. Staaten) wurde er gesetzlich verboten. Heute erlebt der Schamanismus wieder ein revival vor allem der Schamanismus aus Tuva.

Literaturangabe: "Der Weg des Schamanen" von HARNER M.

Im **NEO-SCHAMANISMUS** wurde die Initiationskette wieder revitalisiert (z.B. bei den Druiden).

Im **KERN-SCHAMANISMUS** nach Michael HARNER wird der Schamanismus nicht als Religion betrachtet.

Siehe Foundation for Shamanic Studies (FSS Workshop).

Der Kernschamanismus ist die Reise in die nichtalltägliche Wirklichkeit. Voraussetzung dafür ist die Vorstellung eines Reiseweges und die schamanische Trance induziert durch Trommeln oder andere monotone Klänge. Der Weg der Alltagswirklichkeit in die nichtalltägliche Wirklichkeit führt durch eine Schwellzone, z.B. durch einen Tunnel oder durch die lichte Sphäre zwischen Himmel und Erde, in die „untere“ respektive „obere“ Welt. Dort findet der/die moderne SchamanIn nach dem Vorbild der alten Schamanen Kontakt zu spirituellen Lehrern. Wie schon seit Jahrtausenden vermitteln sie das Wissen und die Heilkraft, um im Alltag für sich selbst, andere und die Welt heilsam zu wirken. Der Schamane schläft in unserer Seele. Die spirituellen Kräfte und Fähigkeiten gehören zum Mensch-Sein.

Eine weitere Form des Schamanismus ist der **STADTSCHAMANISMUS**, eben weil ein Großteil der Menschheit in den Städten lebt. Die Religion der städtische Moderne ist der Wissenschaftliche Pantheismus (WP).

Literaturangabe: "Stadtschamanismus" von Felicitas GOODMAN.

Mit **PLASTIK-SCHAMANISMUS** bezeichnet man den falschen Schamanismus, die Geschäftsmacherei, die um den Schamanismus entstanden ist.

Zum schamanischen Weltbild gehört also der WP.

Gezeigt wird das Bild einer schamanischen Trommel. Deutlich zu erkennen sind drei Ebenen.

In der **Mitte** ist die **Welt der Menschen** (TWB).

Oben: Sonne, Sterne, ein Baum, Vögel (letztere symbolisierenden Raum zwischen Himmel und Erde). Dies ist eben die **Oberwelt**.

Unten erkennt man eine Schlange, Geister ... : es ist die **Unterwelt**.

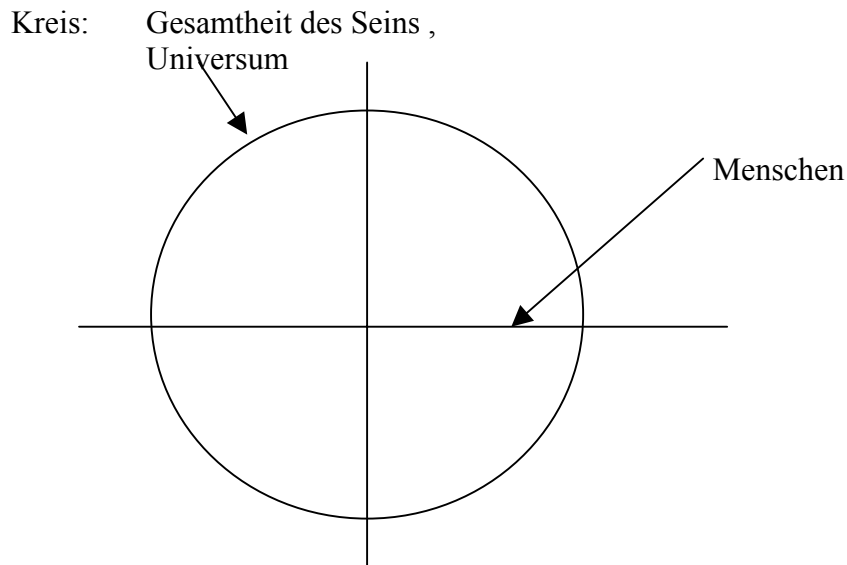
Home Page RAPINSKI-NAXON: shamanicdimension.com.

Inzwischen wird der Schamanismus von manchen als Wissenschaft angesehen (shamanic scientists). >> daher: wissenschaftlicher Pantheismus.

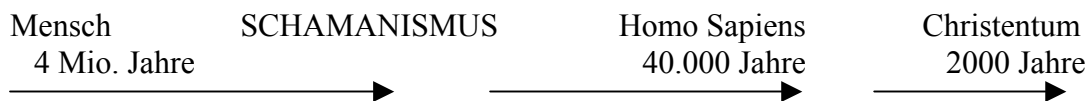
64 Schamanische Kosmologie

In den drei Ebenen ist der Mensch immer in der Mitte.

Das ist die horizontale Ebene, die derjenigen, die auf der Erde wandern.
Die zweite Ebene ist vertikal.



Literaturangabe: "Reise der Seele, Schamanismus" P. VITELSKI.



Der Mensch lebte die meiste Zeit im Schamanismus.
Deshalb ist er immer noch daran interessiert.

Im Schamanismus geht man davon aus, dass alles spirituell ist.
Deshalb verwendete man früher den Terminus 'Animismus'.
Dieses Wort wurde dann mit dem Terminus 'Pantheismus' ersetzt (in allem ist Gott).
In einer Welt, wo alles eine Seele hat, kann der Mensch mit allem kommunizieren.

Nach christl. Weltansicht gab es zuerst einen Schöpfer und dann die Schöpfung.
So ist es nicht in der pantheistischen Weltansicht.
Für die Christen hat nur der Mensch eine Seele und er kommt als erster, gefolgt von den Tieren, dann von den Pflanzen und schließlich von den Steinen.
Im Pantheismus gibt es weder Schöpfer noch Schöpfung, sondern eine fließende Energie, die alles durchflutet.

Schamanisches Weltbild:

Der Mensch kommt zum Schluss, deshalb sind die Wesen, die vor ihm kommen, auch seine Lehre.

Im wissenschaftlichen Pantheismus wird der Versuch gemacht, die älteste Form des menschlichen Denkens mit der neuesten Form zu verbinden.

Die Essenz des Wesens ist nicht im Materiellen (z.B.: 'the musical power of a drum'...).

Gehirnwellenmuster und Bewusstseinszustände (beim Trommeln)

- .Beta Wellen (13-30 Hz): TWB
- .Alpha Wellen (8-13 Hz): Initiation, Kontemplation, Suggestion
- .Theta Wellen (4-8 Hz): Meditation, Schlafphase (bei gewöhnlichen Menschen)
- .Delta Wellen (0-4 Hz)

7.5.2001

7 Initiation

71 Traditioneller Schamanismus

- Der zukünftige Meister (ob jung oder alt) erhält einen „Ruf“
- wird in eine Krise gestürzt, die ihn vollkommen aus der Bahn wirft
- wird mit neuen unbekanntem Dingen konfrontiert
- bewältigt die Krise

„Krise“: Visionen,
Geistwesen beginnen zu sprechen/besuchen,
unübliche Krankheiten
.. Hilfe eines anderen Schamanen ist notwendig

Im Prinzip gibt es verschiedene Heiler:

- jeder Mensch)
- Herbalisten) für natürliche Krankheiten
- Hebammen)
- Schamanen für Interventionen der Geister

Wer ist für unser Wohlbefinden verantwortlich ?

Jäger und Sammler	Schamanisches Weltbild (früh in der Geschichte der Menschheit)	Millionen Geistwesen residieren außerhalb d Menschenwelt mit Einfluss auf Krankheit weit entfernt Geheilt ist man erst dann, wenn der gesamte Kosmos stimmt Schamanen kontrollieren die Geistwesen
Ackerbau	Witchcraft	Die Geistwesen rücken näher sind in der Gesellschaft bekommen menschliche Gestalt (Mitmenschen) >> Hexe(r) bestrafen oft Hypnose
Moderne	Modernes (Postmoderne) Weltbild	Viele Antworten Psychologisierende Sicht positives Denken

		Do it Yourself <u>Alles ist in uns !</u> Tiefenschichten unseres Selbst wir kultivieren die Wildnis unseres Unterbewusstseins Tiefenpsychologie der Seele
--	--	--

Liegen die Instanzen für unser Wohlbefinden
 draußen (bei den Geistwesen) oder
 drinnen (in uns) ?

Antwort: Sowohl als auch,
 vieles ist nicht Gegensatz sondern Komplementarität

In mir >>> Monolog
 Aus mir heraus,)
 mit einer Kommunikationsinstanz,) >>> Dialog
 personifiziert)

72 EXCURS Hexe (r)

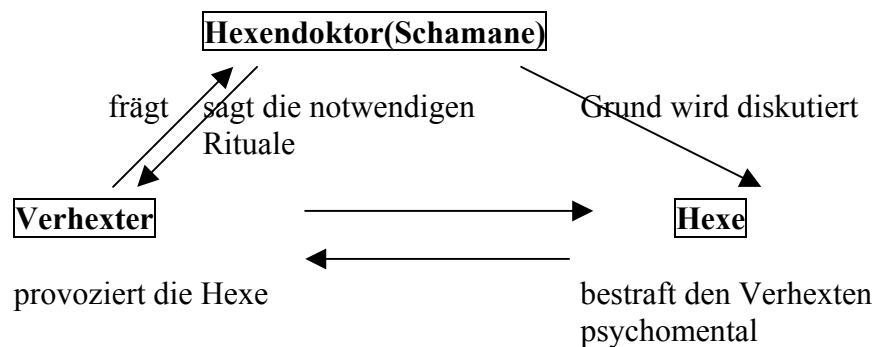
Nachhexen - wissen es
 - bewusst
 - Hexensabbat
 - die Gesellschaft weiß es
 - Fehlverhalten wird bestraft
 - überfallen willkürlich ihr Opfer

Taghexen - wissen es selbst nicht
 - unbewusst
 - sind im Unterbewusstsein aktiv gegen andere

Die Hexe steht mit einem Fuß in der Menschenwelt,
 mit dem anderen in der Außenwelt (das ist das Verbotene)

Hexe verwendet ihre Kraft zum Negativen
 Der Hexendoktor verwendet seine Kraft zum Heilen

Kreislauf der Beeinflussung:



Literatur: Schönhut „Das Einsetzen der Nacht in die Rechte des Tages“

73 Initiationskrise (Schamanenkrankheit)

Geht mit dramatischer Steigerung der Erfahrung in außergewöhnlichen Bewusstseinszuständen einher.

Das was man am eigenen Körper erlebt (erlitten) und überwunden hat, kann der Schamane weitergeben.

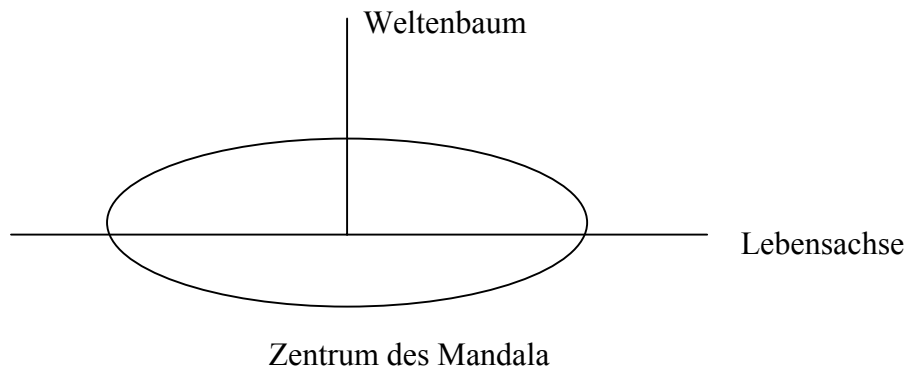
Das Durchwandern (gerade des Unbewussten) ist notwendig.

„Vom Patienten zum Heiler „

74 Struktur psychedelischer (therapeutischer) Erkenntnisrituale(riten)

Phase	Innerer Prozess	Äußere Handlung
Vorbereitung (Alltagsbewusstsein) - unterschiedlich lang - Wochen und Tage - Endphase zumeist 3 Tage	Reinigung	sexuelle Enthaltsamkeit Fasten Waschungen Erbrechen Kleiderwechsel (weiß !)
	Fragestellung - Anlass - wesentlichster Teil	Besinnung Kontemplation Meditation
Durchführung	Schaffung des heiligen Raums und einer heiligen Zeit 2)	Räucherung (in alle Himmelsrichtungen, oben unten) Opfer, Musik, Gebete Beschwörungen Drogen psychoaktive Techniken Gebrauch von Ritualobjekten
Verändertes Wachbewusstsein (VWB) (Kremser: außergewöhnliche Bewusstseinszustände ABZ) - „Trance - kürzeste Phase - erschöpfend bis gefährlich	Vision Erkenntnis	
Nachbereitung (Alltagsbewusstsein) wichtigste (Ziel)Phase, das was ich als Wissen, Heilung, Erkenntnis in mein Leben nehme	Antworten finden Probleme lösen Übersetzen in die Rationalität des Alltages	die Visionen kommunizieren (Erzählen, Singen, Malen, Schreiben,...)

- 2) Markierung des Weltenbaumes als Mitte,
ich selbst soll zentriert werden
Kosmos wird zentriert
Zeit hört quasi auf
Mensch tritt aus der Zeit heraus
(Lary DOSSEY: „Medizin über Raum und Zeit“)



14.5.2001

8 Hexerei - Magie - Religion

Malinowski

2 Magic; Science and Religion“, ca 1930

3 Aspekte:

1. Magie: Wichcraft (Hexerei) immer im Bereich der Magie
(Beeinflussung von Menschen durch Mittel)
2. Science: durch Mittel der Natur, im Sinne des Wissens, medizinisches eingreifen
3. Religion: im ethnologischen Sinn viel breiter als im westlichen Sinn

81 Magie (bei den Assanda im nördlichen Kongo)

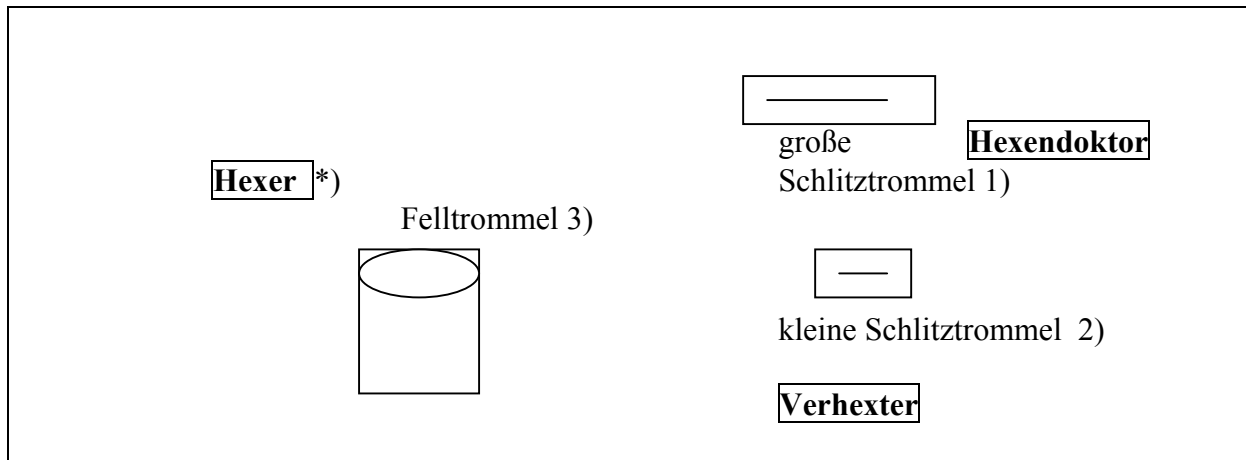
- Ngua
- o Schadenszauber, Gift, Blattmedizin
 - o Beeinflussung von Menschen durch Substanzen aus der Natur (heilsam oder giftig)
- Mangu
- o Beeinflussung durch eine eigene inhärente Kraft die in meinem Körper ist
 - o aktiv kultiviert (im Prinzip haben alle diese Kraft)
 - o zumeist in der Bauchgend angesiedelt (Bild mit Trommeln)
 - >>> durch Trommeln psychologische Beeinflussung von Menschen (ist messbar)

Feldforschung im Kongo (Zaire) bei den Assande

o Gesundheitsbegriff lt. WHO:

- körperliches, psychisches, soziales Wohlbefinden wird nunmehr erweitert um die spirituelle Dimension
- o Assande:
 - Gesellschaft/Volk der 4. Welt = autochthone, traditionelle Autorität in der 3. Welt
- o Buga Binza Avule
 - Krankenheiler mit Avule (Getränk), in Trance, klassischer Schamane
- o Vertrauen und vollkommene Informationen durch Kropfoperation Kremser's durch Bagu
- o Heilseance „Avula“ mit Medikament „Avule“ (ein Halluzinogen)
- o Der Tanz konnte beobachtet werden, das Medikament Avule wurde nicht weitergegeben
- o (1926-30 ebenfalls Feldforschung durch Evans Pritchard)
- o Ornat des Binza:
 - Holzglocken (Stimmen der Ahnen)
 - Federhut (Vögel verbinden Himmel und Erde)
 - Palmenblätter
 - Bauch (3.Chakra) schwarz markiert, dh er hat Avule genommen
- o Hyperventilation
 - (Trance, hellichtiges 3.Auge, sieht die Energien)
 - durch Avule, Tanz, Trommel, Gesang
- o Ziga: Schutzmedizin vor jedem Haus, wirkt gegen Hexen, immer mit 9 Blättern oder Tropfen
- o öffentliche Krankheit, die durch einen anderen Menschen entsteht, daher muss die Heilung auch öffentlich sein
- o Binza Avule Zomay (der bedeutendste Schamane !)
 - „frisst Fleisch“ = Allegorie auf psychogenen Interaktionsprozess zwischen Mensch und Mensch
 - >> die Assande durch die arabischen Händler als Alikawa , auch als Niam-Niam = Menschenfresser bezeichnet, um die europäischen Händler abzuhalten:
 - Kawa menschliches Fleisch
 - „Fressen“ heißt aber in diesem Zusammenhang absaugen der Energie, Energieentzug
- o durch den Tanz wird der Schamane hellichtig
 - wesentlich dabei die Trommeln und die Trommelsprache (sh. später)
- o Mangukraft (rote Energie) tritt aus seinem Mund
 - (Bilder: Töpfe mit Medizin in den Händen
 - im Bauch das Manguorgan (für Telepathie; nur die die das Organ haben hören die Signale)
- o Gbowu (Quasi-Hypnose):
 - das Mangu (das innere Brennen, der böse Blick, das Hexengeschoß) „fliegt (wird geworfen oder geschickt) zum Verhexten
 - gleichzeitig wird die Lebenskraft herausgenommen
- o alle Hexen werden zum Hexensabbat geladen
 - außerhalb der Siedlung, Nachtseite
- o Kawa wird durch die Hexen aus dem Verhexten genommen
 - (der Energieabzug wird an einen Baum gehängt; Gila = an eine Krankheit binden)
- o der Hexendoktor reproduziert die Verhexung
 - symbolisch wird der Konflikt bereinigt (Knochen aus den Augen gezogen)
- o positive Abschiedsfeier zur allgemeinen Versöhnung

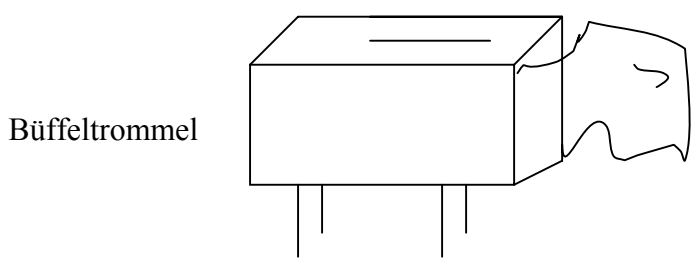
82 Trommeln und andere Musikinstrumente



*) negative Energie wird vom Hexer ausgestrahlt, die nur der Schamane sieht

Für jeden der Drei eine eigene Trommel:

- 1) große Schlitztrommel
in Trommelhäusern, etwa alle 5 km, dienen der Buschtrommel = Information
Dient dem Hexer
Ist eine sprechende Trommel: dunkel, 12 - 80 Hz
„Aboro Mangu“ = Menschen mit Hexenkraft
- 2) kleine Schlitztrommel
Für Verhexten
Hell, im Stakkato
spricht: mi bi ser za ba ka
ich sehe einen Baka Binza
- 3) Fell (Conus) trommel
Für den Hexendoktor Binza
ganz tief
spricht: Binza na do nga ka vule ba
der Binza tanzt sehr schnell
Hexendoktor im schnellen Tanz
großer ausgehöhlter Baumstamm als Resonanzraum



durch die Form entsteht unterschiedliche Resonanz
➔ der menschliche Körper wird unterschiedlich beeinflusst

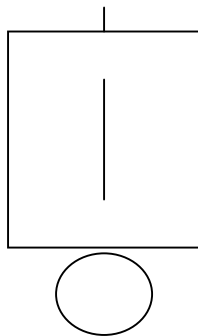
21.5.2001

Große Schlitztrommel

steht bei jedem „Chef“ (in Afrika), dient der Kommunikation (etwa die Morsesprache)
Im magischen Bereich:

Trommelsprache (gerade bei den afrikanischen Tonsprachen !)

von
oben



ausgehöhlter Baumstamm

große , dicke Lippe ganz tief

kleine, dünne Lippe weniger

tiefe, große, schwarze Töne mit etwa 60 - 80 Hertz
(menschliches Ohr 16 - 16.000 Hertz)

Auditory driving:

über Rezeptoren im Ohr wird „Energie im Körper“ geladen
auch unhörbare Hertz werden vom Körper aufgenommen
verschiedene Modulation durch Art des Schlagens

Worte können gespielt werden (für alle verständlich oder
auch nur für die Ritualpersonen

über Metapher werden Tiefenschichten des menschlichen
Bewusstseins angesprochen

Wesentlich ist das Zusammenspiel aller Töne (insbesondere der
Obertonreihen der Trommeln), da dadurch eine Interferenz im Bewusstsein
erreicht wird (Trance wird induziert, die Geister der Ahnen erscheinen)

9 Hypnose

Bei den Assande Gbowu, ähnlich auch Uchawi

(westlich: räumliche Anwesenheit - oft face to face - notwendig
verbal induziert)

Keine räumliche Anwesenheit des Hypnotisierten, wesentlich aber die große
emotionale Nähe

(räumliche Entfernung ist egal)

Psychomentaler Gedanke (Übertragung) genügt, nonverbal ist ausreichend

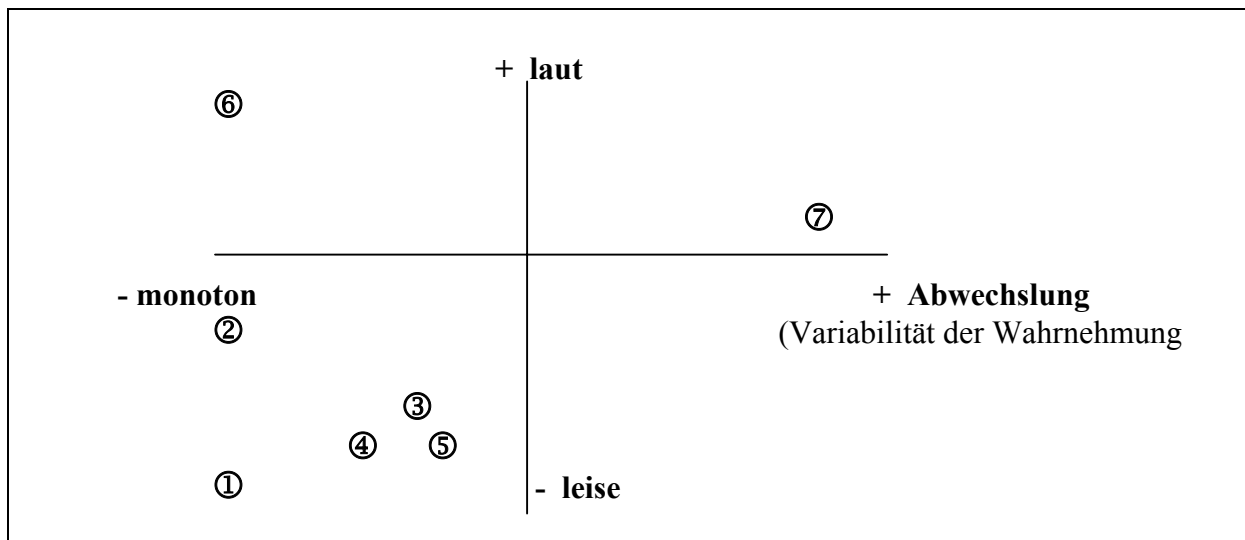
Verschiedene hypnotische Mechanismen werden angewandt

2 große Kategorien von trance-induzierenden Stimuli:

1. Psychologische Stimuli
 - ohne Substanzen
 - nur durch Körper (akustisch, Rede, etc)

2. Pharmakologische Stimuli
 - Substanzen aus der Natur, Halluzinogene
 - durch die Kraft der chemischen Zusammensetzung wird das Bewusstsein verändert
 - wichtig aber das zugehörige schamanische Wissen („Wo die Weißen hinkommen verschwinden die Geister“)

Intensität des Wahrnehmungsfeldes



Der „normale „ Mensch ist im / um das Zentrum.

1	Sensorische Deprivation Sinnesentzug, keine äußeren Reize, kein Licht, keine Farbe Perzeptive Deprivation Kypnagoge und hypnopomper Zustand Heterohypnotische Verfahren Autohypnotische Verfahren wie Meditation
2	kognitiver, gedanklicher Entzug, nur Murmeln
3	hypnagog Phase vor dem Einschlafen, Ablauf des Tages läuft ab, plötzlich, ohne logische Inhärenz bildhaftes Umschalten des Bewusstseins vom logisch-linearem auf bildhaftes hypnopomp Phase vor dem Aufwachen
4	Heterohypno (hetero: der Andere) jemand anderer hypnotisiert mich
5	Autohypno Selbsthypnose, durch mich selbst

28.5.2001

10 Ritual (in der Religion)

10.1 Bausteine

Im profanen Kontext:

Grußformeln
gleiches Ablaufschema

In der Religionsethnologie

Komplexes Ablaufschema für(zu einem bestimmten Sinn

Definition Kremser:

Das ICH ist Teil beider Welten, im Mittelpunkt

Die Waagrechte sind die Menschen, die Gesellschaft

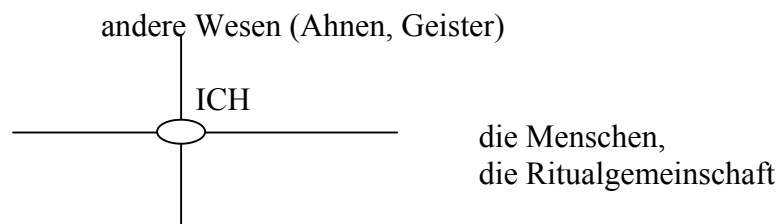
Die Senkrechte sind das Über- und Unterbewusstsein, ist die Begegnung mit den Ahnen, den Geistgöttern

>>> Ritual verbindet die Welten

Es sollen die Tiefenschichten freigelegt werden durch Eindringen des Rituals

Ritualtechniken sind Techniken zur Freilegung dieser Tiefenschichten.

>>> Ritual ist wie ein Haus, erst alle Teile (Ziegel, Fenster,..) sind das Haus



Montageplan von Ritualen

Michael Oppitz: „Rituale heute“, 1999

Rituale sind zusammengesetzt aus

1. Die Einzelteile der Rituale sind vorgefertigte Bauelemente.
2. Die vorgefertigten Bauelemente sind mobil und versetzbar-
3. Dem Versatz von Bauelementen liegt ein Entwurf zugrunde.
4. Die nach Entwurf zusammengesetzten Fertigteile ergeben ein erkennbares Produkt das jeweilige Ritual.

Die kompositorischen Bausteine von Ritualen:

Die vorgefertigten Bauelemente oder Einzelteile, aus denen sich Rituale zusammensetzen, sind ihre kompositorischen Bausteine.

Sie entstammen gleichzeitig mehrerer Ebenen:

1. Einer materiellen Ebene in Gestalt gewisser Objekte, die zur Durchführung des

Rituals zur gegebenen Zeit und an einem abgegrenzten Ort benötigt werden.
(heiliger Baum, heilige Zeit, Sakralisieren, Abgrenzung nach Außen, ICH rücke dadurch ins Zentrum der Welt, Ritualobjekte sind fühlbar)

2. Einer sprachlichen Ebene in Gestalt vorformulierter Äußerungen wie Gebeten, magischen Formeln oder rezitierten Mythen.
(Göttermythen, spezielle Intonation, „Technologie der Wörter“)
3. Einer im erweiterten Sinne akustischen Ebene mit musikalischen und klanglichen Ausdrucksmitteln.
(hohe, tiefe Töne, „Energieautobahnen aufmachen!)
4. Und einer kinetischen Ebene mit besonderen Handlungen, Bewegungen , Gesten (Körpersprache, Gestik, Trancehaltungen - sh Fel. Goodman: spezielle Körperhaltungen bringen spezielle Bilder -)

10.2 Halluzinogene Stimuli

„Pflanzen der Götter“, Hoffmann

Fliegenpilz	wichtigste Schamanendroge zentral-nordasiatischer Raum, Ural Indien (>> Soma: nur im Besitz der Brahmanen (die armen Dorfbewohner tranken deren Urin, das noch Soma enthielt)
Cannabis, indischer Hanf	weltweit
Peyote Cactus	Mittelamerika Bei der Native American Church Teil des Rituals
Psilocybe	Südamerika
Stechapfel (Datura)	weltweit Teil des Hexenkrautes (mit Tollkirschen) GEFÄHRLICH ! Sehr intensives Nervengift, irreversible Nervenlähmungen bewusstseinstrübend, führt zur Ausschaltung des Willens Wade DAVIES /Ethnopharmakologe: Das Zombiepulver (hergestellt von dem Vodoo-Magier Bokor - im Gegensatz zum männlichen Houngan bzw. weiblichen Mambo als Voodoo-Priester) besteht hauptsächlich aus Datura und Kugelfischgift, führt zum willenlosen Menschen)

10.3 Initiationsritual

am Beispiel der Tsonga (Südafrika, Zaire), (Khomba für Mädchen)

Initiation kann sein

- o für bestimmte, spezielle Berufe
- o für sämtliche Mitglieder einer Gesellschaft (Dorfgemeinschaft)
wie z.B. Khomba für alle Mädchen

Initiationsschule:

Gelernt werden

- o Mythen, Lieder, Tanz (dazu gehört auch kopulieren)
- o Liebeskunst, Aufklärungsunterricht
- o Mädchen lernen fruchtbar zu sein (die Fruchtbarkeit „wird kulturell erzeugt“)

Initiationsritual soll erzeugen/darstellen

1. Den Übergang von der Kindheit zum Erwachsenen (alles was der Erwachsene braucht soll gelernt werden)
2. Als Erwachsener das zu bleiben, was wir als Kinder waren (nämlich die rechtshemisphärische Wahrnehmung / Denken sollen kultiviert werden; im Westen ab der Schule die linke Hirnhälfte - Logik - trainiert)

Auditory Driving

(Thomas Johnston: „Auditory Drivingin Tsonga“, 1977)

1. Akustisch, Tanz
2. Halluzinogene
3. Synästhesie

Gleichzeitige emotionale Bewegungen, Reizung aller Sinnesorgane, gleichzeitige Wahrnehmung verschiedener Stimuli und aller Sinnesorgane
(„ich höre Musik und sehe dabei ein Bild“)

Die 4 wichtigsten Rollen der Frau bei den Tsonga (einer männerrechtlichen Gesellschaft)

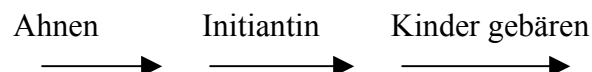
- | | |
|-----------------------|---|
| 1. husband pleaser | Sexualpraktiken |
| 2. infant bearer | Kinder bekommen
Frau ist „ein ökonomisches Transferobjekt“,
Brautgeld ! |
| 3. home keeper | Hausfrau |
| 4. tiller of the soil | Ackerbau bestellen |

“Blaugrüne Schlange”

Das Ritual will die Einstellung zur Schlange positiv machen.

(Sigm. Freud: Schlange ist der Phallus; Schlangenangst ist Sexualproblem)

Gebärfähigkeit ist wichtig für gesamtes Familienkonzept.

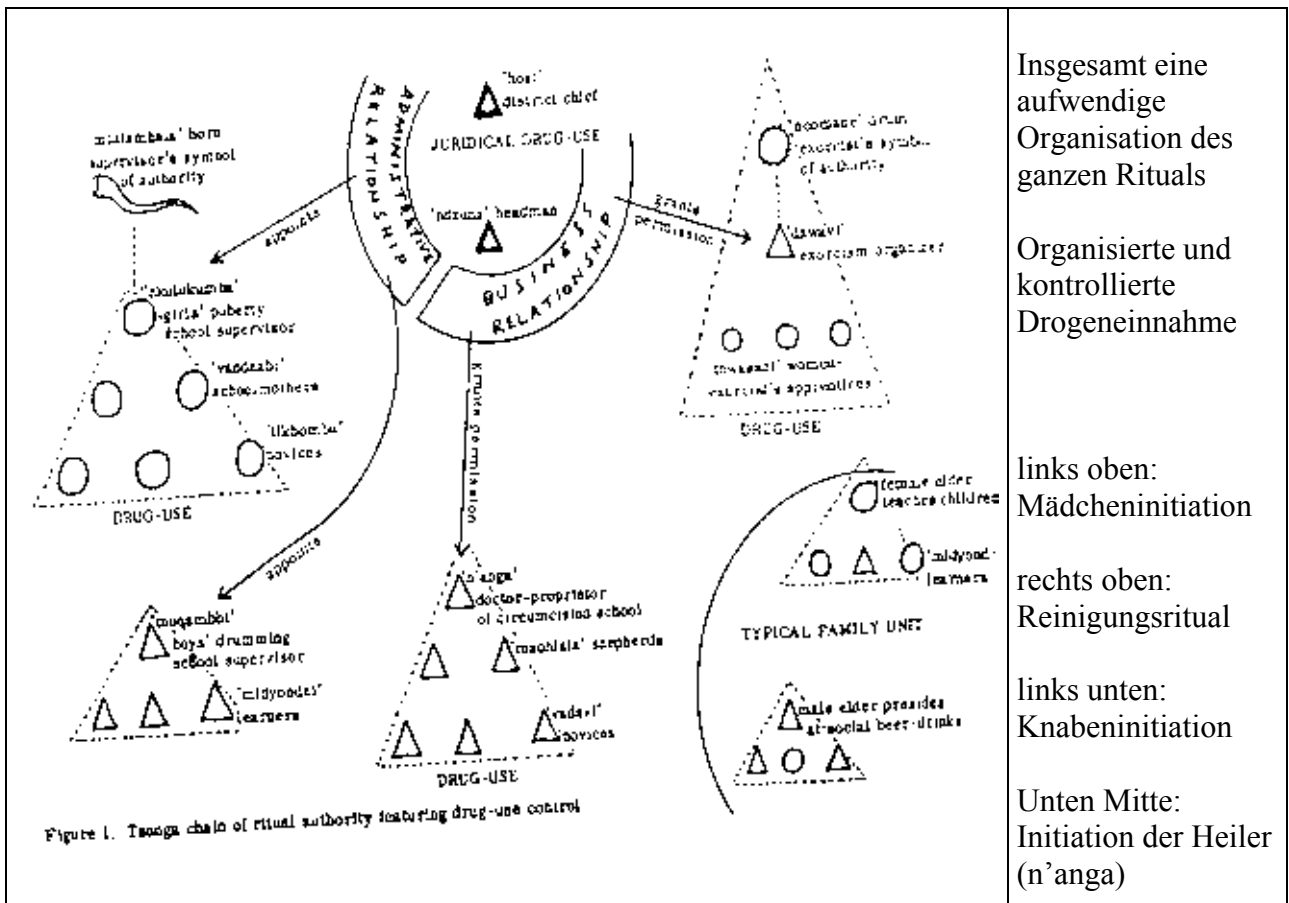


Daher soll die Vision „der blaugrünen Schlange“ entstehen, sie bedeutet Gebärfähigkeit des Mädchens
 Falls sie nichts sieht, muss sie nochmals durch das Ritual !

10.4 11 rituelle Bausteine des Tsonga-Rituals

7 wirken universell, dh alle Menschen empfinden es und sind einbezogen
 8-11 werden aus kulturellen Gründen nur bei den Tsongas empfunden.

Adressaten sind die Mädchen nach der 1. Regel, etwa zwischen 11 und 13 Jahren.



Insgesamt eine aufwendige Organisation des ganzen Rituals
 Organisierte und kontrollierte Drogeneinnahme
 links oben: Mädcheninitiation
 rechts oben: Reinigungsritual
 links unten: Knabeninitiation
 Unten Mitte: Initiation der Heiler (n'anga)

11.6.2001

Communitas

2 Aspekte des gemeinsamen Erlebens (Viktor TURNER)
 o Liminalität

gemeinsame Grenzerfahrung im Ausnahmezustand körperlicher Schmerzen rückt die Initiation in die Nähe des Außergewöhnlichen, wie z.B. Tod, Unsichtbarkeit, Bisexualität, Asexualität, Zügellosigkeit, Sonnen- Mondfinsternis, Wildheit, Nacktheit, Besitzlosigkeit, Anonymität

o Communitas

Wird im Initiationsritual bewusst hergestellt, wirkt auf die gesamte Gruppe = Communitas.

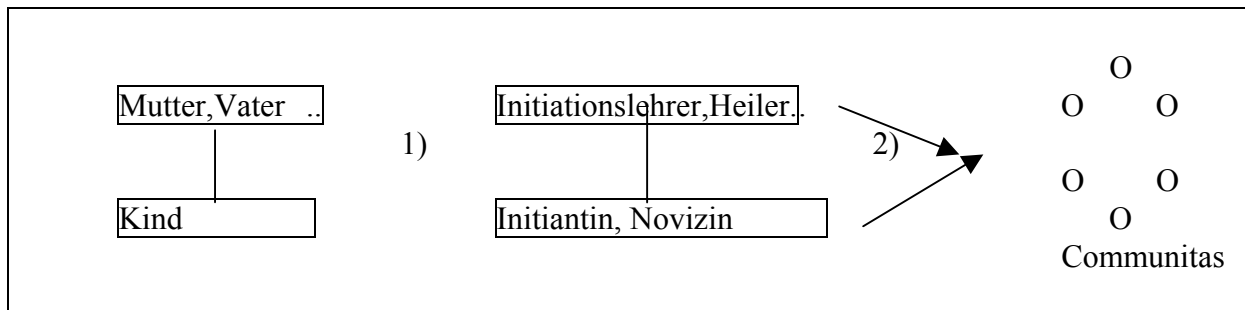
Alle Initianten sind gleich, haben die gleichen Prozeduren, sind alle Mitglieder der Communitas

Das gemeinsame Erlebnis der Liminalität wirkt auf und schließt die Gruppe zusammen.

Vom sicheren Boden der Kindheit

Zwischenphase (durch Drogen zur Liminalität) quasi „unsicheres Wasser“

zum sicheren Boden des Erwachsenen (unter Beibehaltung der rechten Gehirnhälfte)



1) 1. Sublimation (Ersatz) :

immer noch hierarchische Ebene

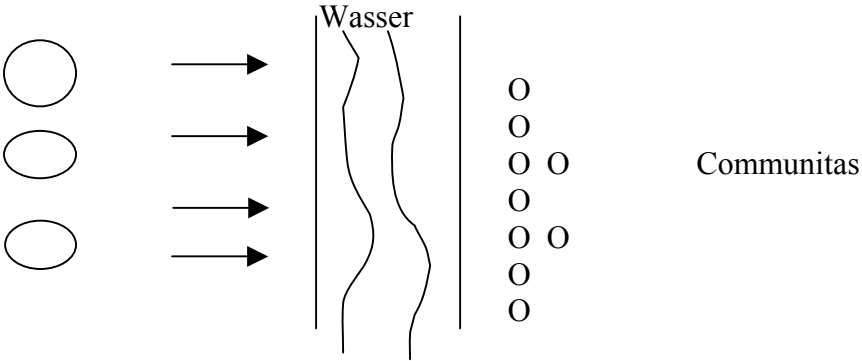
2) 2. Sublimation:

hierarchische Ebene wird abgebaut, durch die Liminalität entsteht die Communitas (z.B. Blutsbrüder, Dorfgemeinschaft)

Das gemeinschaftliche Erlebnis in der Gruppe bringt den Zusammenhalt

Tsonga-Ritual (Khomba - Mädcheninitiation)

1	Lautes, schnelles Trommeln, um Auditory driving zu erreichen Alpha-Wellen mit 8-13 Hz
2	Gebrauch von Poly-Rhythmen unterschiedliche Anfänge, es wird immer mehr gleichgeschaltet, alle Zuhörer werden „abgeholt“ (jeder hat unterschiedliche Beginnphasen) Bei der Grenze von 7-8 Hz fällt das kritische Denken aus Viktor Turner: „Die Gruppe gerät in Schwingungen“
3	Heftiges, langandauerndes, energetischen Tanzen, Mimenspiel in 9 Akten (kienästhetische Aktivität) Hyperventilität: Adrenalinausstoß, Zuckerabsenkung
4	Suggestion von den Ältesten (Lehrer geben die Befehle; sh Gesamtorganisation am Anfang)

5	<p>Hypnotische Mechanismen: Wedeln mit Palmblatt, blaugüne Schals werden geschwungen</p>
6	<p>rhythmische, taktile Schläge; die Mädchen werden mit den Zweigen des Stechapfels geschlagen. Mutprobe, Schmerz wird zugefügt</p>
7	<p>Die Initiantinnen werden der starken Mittagssonne ausgesetzt. Die Kondition soll geschwächt werden, geringere Dosen des Halluzinogens wirken stärker</p>
	<p>ab hier kulturspezifische Symbolik</p>
8	<p>Untertauchen in Wasser (Cross over) Symbolisch durch das Wasser die Erreichung der Grenze (Liminalität)</p>  <p><u>Rite de passage</u> (van GENNEP)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Separation, Loslösung (von den Eltern) 2. Liminalität 3. Reinkorporation, Reintegration (in der Gemeinschaft)
9	<p>Große Muschel (aus dem Wasser, Fruchtbarkeit) wird der Initiantin überreicht.</p>
10	<p>Mädchen werden zu einem Baum ,als männliches Phallus-Symbol, geführt; müssen hinaufsteigen. Baum wird eingeritzt, austretender Saft ist Muttermilch oder männlicher Samen-</p>
11	<p>Initiantinnen müssen Fett oder Knochen (als Allegorie des menschlichen Fleisches) essen >> soll der Hexenabwehr dienen (indem man dasselbe wie die Hexen tut, „ich kenne mich aus“)</p> <p>Trommeln werden zum Auditory driving ganz nahe an die Ohren gebracht</p> <p>die Mädchen werden bis auf den Lendenrock ausgezogen („alte Kleider werden abgelegt“)</p> <p>Rasieren der Schamhaare; die Mädchen zeigen ihre vergrößerten Schamlippen</p> <p>Hinlegen auf Matte (Erwachsene sitzen nicht im Sand !) und Einwickeln in ein Tuch</p> <p>nun erst wird das Datura (Daturawurzelabsud - Datura fastuosa / Stechapfel -</p>

Mondza („das was die Augen öffnet“), erzeugt Visionen)von der Medizinfrau eingeflösst

Mädchen tanzen und singen

Berichten über ihre Visionen (der blau-grünen Schlange)

The shoulder-high mime, with the novice isolated high by the other(s) wielding two sticks to demonstrate labia minora elongation measurements

The tree-climbing mime, with the novice being beaten and a third novice in quasi-foetal position on the ground

The backward-leaning 'prisoner' dance, with a song about not forgetting one's identification passbook in the town

The mime in standing position with hands on head

The bangle dance, with arm outstretched to receive bangle for protection from barrenness by witchcraft

The hands-on-hips childbirth dance, with a novice to quasi-foetal position

The firewood-gathering mime with stick tapped on the ground

The crocodile mime and lobbing of the head

The 'baby-crawl' across the river-bed

Figure 2. The series of mimes leading up to drug-ingestion in the girls' initiation school. (Note the progressive upward 'growth')

A. The kudu horn, symbol of authority of the puberty school superintendent and means of deflowering initiates, is flushed with water before blowing.

B. The fruitshell leg-rattles, whose sound is 'the voice of the gods' which guides puberty school dance-steps, are also used in Tsonga rain rites.

C. The pegs of the puberty school drum are called 'pega', and the hole in the bottom is referred to as 'vagina'. Tension of the head increases rain/no rain.

Figure 3. The musical instruments of the girls' puberty school possess fertility symbolism.

11 Trance und Ekstase in der christlichen Kirche, Glossolie

- o unterschiedlich in der katholischen und protestantischen Kirche
- o im 2. Vatikanischen Konzil wurden eigene Forschungsinstitute eingesetzt; die Missionare sollte die anderen Kulturen und Ethnien (vor dem Missionsauftrag) kennenlernen, um einen besseren, adäquaten Zugang zu bekommen
- o im Westen oft Kultur und Religion gleichgestellt
- o Religiöses ist im Überbewusstsein angesiedelt und nicht reduziert auf Kultur und Tageswachbewusstsein

- o In der „Pfingstkirche“ im protestantischen Christentum Ekstase vor allem durch Glossolie
 - besonders in USA und Brasilien
 - der Heilige Geist besucht die Gläubigen
 - die „geistliche Sprache“ in der Kehle; nur Laute in Ekstase
 - Bewusstsein von Erfüllung und Glück aber auch Verzweiflung erfüllt
 - in Trance: blutleeres Gesicht, Schüttelfrost, Gliederzittern, geistige Abwesenheit, konvulsive Bewegungen
 - über African-Americans in die christliche Liturgie gekommen (füllt es das spirituelle Vakuum in der abendländischen Kirche aus ?)
 - Film „Das unsagbare Sagen „ - Valie Export

12 Voodoo (Vodun)

- o gehört zur Orisha-Religion
- o heute starke Globalisierung, insbesondere durch das Internet
- o 60-100 Millionen Anhänger
- o Rituelle Voodoo-Tänze choreographiert für westliche Opernhäuser
- o die traditionelle ethnische Religion wird via Internet in eine Religion des 3. Jahrtausends gewandelt
- o unsere Jugendkultur hat oft starke Anklänge aus den verschiedensten nicht-westlichen Religionen

Exkurs Cyberspace

- o William GIBSON >> (Romantrilogie 1984) schuf
 - 6. Kontinent, virtuellen Raum >> das Cyberspace
 - Rückgriff auf Konzepte der Voodoo-Religion
 - jeder Mausklick ist spirituelle Vitalität, verbindet mit der Ferne
 - ersetzt die neue Virtualität die alte Spiritualität ?
 - reale versus virtuelle Lebensräume
- o Religion wird durch Ersatzentwicklungen ersetzt
 - starke Ähnlichkeiten in Musik, Rhythmus
 - großer Unterschied: das DU (Gott, Heilige, Geister)
 - die spirituelle Instanz wird ersetzt durch ??

Voodoo-Ritual

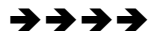
- o Poteau miton, die kosmische Mittelsäule (der Weltenbaum) am Tanzplatz (peristyl)
- o schwingende Tempelfahnen zur Begrüßung
- o Essen und Trinken mit den Göttern (Alkohol)

- o Ritualzeichen (veve) zur Beschwörung des Loas (Geister), um auf den Tempelplatz herabzukommen
- o Trommel und Rassel als tranceinduzierende Instrumente durch die mambo (Voodoo-Priesterin)
- o Twirling: Tanz in Trance
- o Tieropfer

Film "Alle Götter essen"

Haitische Voodoo-Zeremonie; max Bouvoir

- Tanz, Perkussion, Alkohol, Gesang
- Kosmische Interaktion: Weltliches als waagrechtes, die Vertikale als Göttliches
- Voodoo ist Religion und die Art zu leben
- Geister sind die Loas, mit Symbolen der Reinheit, Stärke, Macht und Wissen



SCHWERPUNKTE (THEMEN) der PRÜFUNG

- o reflektiv; persönliche Ausarbeitung
- o Schamanismus
- o Initiation (Liminalität, Ritual, rite de passage)
- o Stimuli (erweitertes Bewusstsein, wozu/wofür)



Literaturliste über neuere Bücher zum Thema Schamanismus

- ARRIEN, Angeles. (1996). *Der vierfache Weg. Den inneren Krieger, Heiler, Seher und Lehrer entwickeln*. Freiburg: Hermann Bauer Verlag.
- BUSSEL van, Gerard W./ Axel Steinmann (Eds.). (1998). *Schamanismus und andere Weiten*. Museum für Völkerkunde.
- GOTTWALD, Franz-Theo/Christian RÄTSCH (Eds.). (1998). *Schamanische Wissenschaften. Ökologie" Naturwissenschaft und Kunst*. München: Eugen Diederichs Verlag.
- HIEN" Elie. (1998). *Heiliges Wissen Afrikas. Das schamanische Rad der Dagara*. München: Bimax Neue Medien.
- HOPPAL, Mihály. (1994). *Schamanen und Schamanismus*. Augsburg: Pattloch.
- HULTKRANTZ, Äke. (1994). *Schamanische Heilkunst und rituelles Drama der Indianer Nordamerikas*. Diederichs gelbe Reihe, Michael Günther (Ed.). München: Eugen Diederichs Verlag.
- KRAFT, Hartmut. (1995). *Über innere Grenzen. Initiation in Schamanismus, Kunst, Religion und Psychoanalyse*. Diederichs gelbe Reihe, Michael Günther (Ed.). München: Eugen Diederichs Verlag.
- MÜLLER, Klaus E. (1997). *Schamanismus. Heiler, Geister, Rituale*. C.H. Beck. Wissen. Becksche Reihe 2072. München: C.H. Beck.
- MÜLLER-EBELING, Claudia/ Christian RÄTSCH/ Surendra Bahadur SHAHI (Eds.). (2000). *Schamanismus und Tantra in Nepal. Heilmethoden, Thankas und Rituale aus dem Himalaya*. Aarau: AT Verlag.
- MUSEUM für Völkerkunde. (1998). *Schamanismus in Tuva*.
- PATURI, Felix R. (1998). *Heilbuch der Schamanen. Mit Trommelrythmen und Naturweisheiten das Bewusstsein verändern und das Wissen der Schamanen nutzen*. Ludwig.
- RÄTSCH" Christian. (1997). *Die Steine der Schamanen. Kristalle, Fossilien und die Landschaften des Bewusstseins*. München: Eugen Diederichs Verlag.
- REICHEL-DOLMATOFF, Gerardo. (1996). *Das schamanische Universum. Schamanismus, Bewusstsein und Ökologie in Südamerika*. Christian RÄTSCH/Daniela BAUMGARTNER (Eds.). Diederichs gelbe Reihe, Michael Günther (Ed.). München: Eugen Diederichs Verlag.
- RUTHERFORD, Leo. (1998). *Schamanismus. Was sie darüber wissen sollten*. München': Orbis Verlag.
- VITEBSKY, Piers. (1996). *Schamanismus: Reisen der Seele, Trance, Ekstase und Heilung*. Wien: Club Premiere.

GLOSSAR

Anthropologie	Ethno	Die umfassende Wissenschaft vom Menschen
Anthropophagie	Ethno	Kannibalismus
Archetypus	Ethno	Urbild der Seele
Artefakt	Ethno	Materielles Menschenwerk(zeug), Geräte
autochthon	Ethno	griech.: „aus dem Lande selbst“, einheimisch
bilateral	Ethno	weder Mutter- noch Vaterlinie
Circumcision	Ethno	Knabenbeschneidung
Diffusion	Ethno	Verbreitung von Gütern, Kultur durch direkten Kontakt
endogam	Ethno	Heirat nur innerhalb einer sozialen Einheit
Eschatologie	Ethno	(„die letzte Lehre“), das Ende der Tage und das Dasein danach
Ethnie	Ethno	Familienübergreifende Gruppe, die sich selbst kollektive bzw. exklusive Identität zuspricht
Ethnizität	Ethno	Prozess der kulturellen Differenzierung von Bevölkerungsgruppen durch gruppen- und identitätskonstruierende Merkmale
Evolutionisten	Ethno	Ethnologische Richtung des 19.Jhdt; Aufklärer Klassifikationsschemata als Entwicklungsreihen. Eurozentrismus Vergleichende Methoden, Prinzip der Entwicklung (Evolution)
Exogamie	Ethno	exon=außen, gamein=heiraten ; Ehen außerhalb der jeweiligen sozialen Einheit
Gender	Ethno	Kulturelle Dimension von „Geschlecht“ im Unterschied zum biologischen Geschlecht
indigen	Ethno	Minderheit, (indigenous people)
Infantizid	Ethno	Kindestötung
Initiation	Ethno	Ritual bei Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt
Inzest	Ethno	sexuelle Beziehungen zwischen Personen, die in einer bestimmten Kultur als nahe Verwandte gelten. Inzesttabus haben fast alle Gesellschaften
kollaterale Verwandtschaft	Ethno	Verwandtschaft in Nebenlinien: Bruder, Tante, Vetter, Nichte ((lineare Verw.: auf/absteigende Linie -Vater, Großmutter, Sohn, Enkelin))
Konvergenz	Ethno	Der Prozess, wo in verschiedenen Kulturen ohne gegenseitige Beeinflussung ähnliche Erscheinungen entstehen
Kulturheroe	Ethno	Mythische Figur als „Heilbringer“. Er lehrt den Menschen lebenswichtige Verrichtungen, Astrologie, Recht usw.
Lineage	Ethno	Verwandtschaftsgruppe, die in direkter Linie von einem Ahn abstammt
Mahayana Buddhismus	Ethno	„großes Fahrzeug“; spätere Form China, Himalaya
matrilinear	Ethno	An die Verwandten durch die Mutter gebunden
Moiety	Ethno	Hälfte einer dual organisierten Gesellschaft
neolokal	Ethno	Paare wohnen unabhängig von der Verwandtschaft
Nuklearfamilie	Ethno	Kern- oder Kleinfamilie: Beziehungsgeflecht zwischen Eltern

		und Kindern
patrilinear	Ethno	Abstammung; man wird zur Gruppe der Verwandten des Vaters gerechnet
Polyandrie	Ethno	mehrere Männer und 1 Frau
Polygynie	Ethno	mehrere Frauen und 1 Mann
Religionsethnologie	Ethno	Ethnologie der autochthonen Religionen. Im Mittelpunkt die Handlungen und Ansichten der Menschen, nicht die Existenz göttlicher Wesen
Reservat	Ethno	ein spezielles Gebiet unter speziellem Schutz der Regierung
Residenz	Ethno	Wohnsitzregelung
Ritual	Ethno	Zeremonie; Handlung im religiösen Kontext
Segregation	Ethno	Trennung von Gruppen
Strukturalisten	Ethno	Nicht die Phänomene selbst sondern ihre Beziehungen zueinander wurden untersucht. 20. Jhd, insbesondere Levi-Strauss. Regelsysteme der soziokulturellen Praxis
Synkretismus	Ethno	Vermischung religiöser (kultureller) Traditionen
Theogoni	Ethno	Mythische Lehre von der Herkunft der Götter
Theravada Buddhismus	Ethno	„kleines Fahrzeug“; die Lehre der Alten / Orthodoxen; vor allem in SO-Asien
Totemismus	Ethno	Beziehungen zwischen Individuen oder Gruppen und Totems (Tiere, Pflanzen, Naturphänomene, Objekte). Totems sind krafttragende Elemente, Embleme.
Tribal	Ethno	Ethnische Minderheit, Ethnizität, „Stamm“
uxorilokal	Ethno	Paare wohnen in der Gruppe der Ehefrau
virilokal	Ethno	Paare wohnen in der Gruppe des Ehemannes
www.southeastasia-research.net	Ethno	Südost-Asien-Gesellschaft